

ABSCHIED

Welche Ungereimtheiten den Abgang von Deutschlands bekanntestem Industriekapitän überschatten. 7

GLÜCK

Gesichtspflege
ide in Italy

STREIT

Wie die Auseinandersetzung um den Magazin-Titel «Weekend» in Vorarlberg weiter geht. 8

GEWINN

Weshalb und um wie viel der Agrarchemie-Konzern im ersten Halbjahr 2005 gewachsen ist. 8

BÖRSE

Aktien, Devisen und Obligationen: Wie die Aktien gestern an der Börse in Zürich abgeschlossen haben. 10

VOLKSBLATT NEWS

Deutsche Bank mit neuem Gewinnsprung auf Erfolgskurs

FRANKFURT/MAIN – Mit einem erneuten Gewinnsprung von 22 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro steuert die Deutsche Bank klar auf Erfolgskurs. Der Branchenprimus ist mit der am Donnerstag vorgelegten unerwartet guten Zwischenbilanz seinem selbstgesteckten Renditeziel ein Stück näher gekommen: Die Eigenkapitalrendite vor Steuern und Restrukturierungsaufwendungen lag im zweiten Quartal bei 25 Prozent und entsprach damit genau dem für das Gesamtjahr angestrebten Wert. Im ersten Quartal lag sie allerdings noch bei 33 Prozent. (AP)

Mercedes-Benz bleibt das Sorgenkind bei DaimlerChrysler

STUTTGART – Mercedes-Benz bleibt das Sorgenkind bei DaimlerChrysler. Wie das Unternehmen am Donnerstag in Stuttgart mitteilte, betrug der operative Gewinn im zweiten Quartal nur zwölf Millionen Euro. Hintergrund seien Sanierungskosten für die defizitäre Kleinwagenmarke Smart, teilte das Unternehmen mit. Im Mercedes-Ergebnis seien weitere Aufwendungen in Höhe von 311 Millionen Euro enthalten. Der Gesamtkonzern erzielte im zweiten Quartal einen operativen Gewinn von 1,7 Milliarden Euro (Vorjahreszeitraum: 2,1 Milliarden Euro). Ohne die Belastungen bei Smart hätte der operative Gewinn zwei Milliarden Euro erreicht, heisst es. Die US-Sparte Chrysler steigerte den operativen Gewinn auf 544 Millionen Euro gegenüber 521 Millionen Euro im Vorjahr. Auch das Nutzfahrzeuggeschäft entwickelte sich gut. Das Geschäftsfeld konnte seinen Gewinn um 12 Prozent auf 524 Millionen Euro steigern. (AP)



Arbeitslosenzahl in Deutschland gestiegen

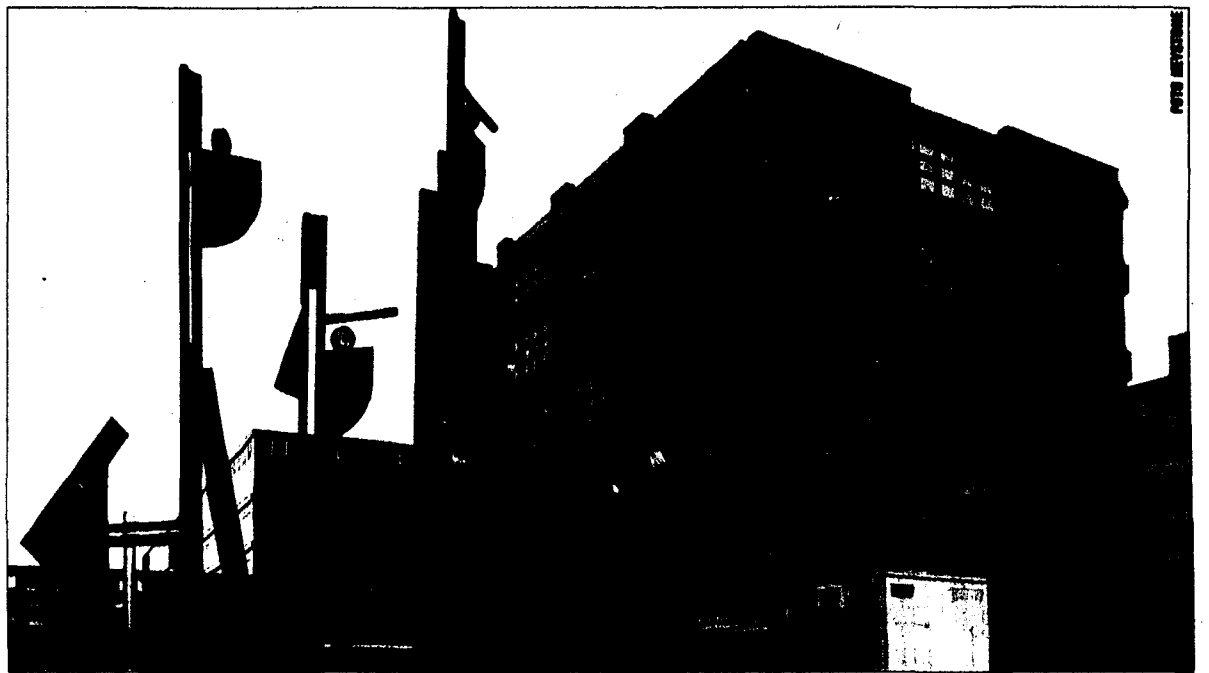
NÜRNBERG – Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Juli auf 4,772 Millionen gestiegen. Wie die Bundesagentur für Arbeit am Donnerstag in Nürnberg mitteilte, waren das 68 000 mehr als vor einem Monat. Die Quote lag bei 11,5 Prozent. Die Bundesagentur teilte weiter mit, bereinigt um saisonale Einflüsse sei die Arbeitslosigkeit deutlich gesunken. Der Chef der Bundesagentur, Frank-Jürgen Weise, sagte, «die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Juli erwartungsgemäss gestiegen. Dies ist jahreszeitlich üblich: Vor allem melden sich Jugendliche nach Abschluss ihrer Ausbildung arbeitslos.» (AP)

ZÜRICH – Der Technologiekonzern ABB hat ein überraschend starkes zweites Quartalsergebnis erzielt. Entgegen den eher düsteren Prognosen Ende Juni legte der Gewinn über den Erwartungen zu. Vor allem die Sparte Automationstechnik trug zum Ergebnis bei.

Es sei ein gutes zweites Quartal gewesen, sagte Konzernchef Fred Kindle am Donnerstagmorgen an einer Telefonkonferenz. Und wären da nicht Sonderkosten gewesen, wäre es sogar ein exzellentes Quartal geworden. Ende Juni noch hatte ABB mit der Warnung, dass der Gewinn des zweiten Quartals nicht an denjenigen des Vorquartals heranreichen wird, Anleger und Öffentlichkeit enttäuscht. Der Quartalsgewinn von 126 Mio. Dollar lag zwar unter den 199 Mio. Dollar des ersten Quartals, übertraf aber das Ergebnis des Vorjahresquartals von 89 Mio. Dollar sowie die Schätzungen der Analysten deutlich. Diese waren von durchschnittlich 54 Mio. Dollar Gewinn ausgegangen.

Abbau im Transformatoren-geschäft kostet

Grund für die Ende Juni revidierten Gewinnaussichten war der Entscheid zur Restrukturierung des Transformatorengeschäfts. Dies soll 240 Mio. Dollar kosten, wovon 120 Mio. Dollar in diesem Jahr anfallen. Sollte ursprünglich «überwiegend» das zweite Quartal davon belastet werden, so hat Kindle nun mit 66 Mio. Dollar nur gut die Hälfte von den Abbaukosten be-



Ohne Sonderkosten wäre das Quartal für ABB exzellent ausgefallen.

rücksichtigt. Weitere 65 Mio. Dollar sind für Rechtskosten beiseite gelegt worden. Zufrieden zeigte sich Kindle mit der operativen Entwicklung des Konzerns. Der Umsatz erhöhte sich um 10 Prozent auf 5,72 Mrd. Dollar, die Aufträge stiegen um 8 Prozent auf 6,14 Mrd. Dollar. Im ganzen ersten Halbjahr 2005 wurden 10,81 Mrd. Dollar (Vorjahr 9,74 Mrd. Dollar) umgesetzt.

Gute Vorfassung der Märkte

Von der starken Marktverfassung und steigender Nachfrage profitierte vor allem die Automationstechnik. Umsatz und Aufträge wuchsen gegenüber dem Vorjahresquartal zweistellig. Der um 16 Prozent auf

371 Mio. Dollar gestiegene Konzern-Ebit (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern) war vor allem der Leistung dieser Sparte zu verdanken. Die Energietechnik hingegen hatte neben den Sonderkosten auch ein geringeres Umsatzwachstum, was zu einem um ein Viertel geschrumpften Betriebsgewinn führte. Auch im zweiten Halbjahr will Kindle den Fokus auf Rentabilität und Effizienz legen. Das Marktumfeld sei weiterhin günstig, die Rohmaterialpreise hätten sich auf hohem Niveau stabilisiert.

ABB Schweiz auf Kurs

Auf Kurs sieht sich auch ABB Schweiz, die im ersten Halbjahr ihren Umsatz um 14 Prozent und den

Bestellungseingang um 9 Prozent steigern konnte. Auch das Betriebsergebnis liege über Vorjahr, und die Marge sei konstant hoch, teilte ABB Schweiz mit.

In Sachen Asbestklagen blieb Kindle zwar vorsichtig mit Prognosen, er sieht aber Chancen, dass noch dieses Jahr eine positive Entscheidung des Gerichts kommen könnte. Die Börse reagierte erfreut auf die Bekanntgabe der Quartalszahlen. Ein Analyst bezeichnete die tieferen Restrukturierungskosten zwar als Kosmetik, die Umsatzentwicklung wurde aber begrüsst. Gegen 15.30 Uhr notierte die ABB-Aktie um 2,9 Prozent höher bei 8.80 Franken. Das Börsenbarometer SMI lag 0,8 Prozent im Plus. (sda)

Ein bitterer Abgang

DaimlerChrysler: Jürgen Schrepp macht überraschend Platz für Nachfolger

STUTTGART/FRANKFURT – «Ich bin ein sehr glücklicher Mann.» Geradezu euphorisch kommentierte Jürgen Schrepp seinen Abschied von der Kommando- brücke bei DaimlerChrysler.

Die Erklärung für diesen völlig überraschenden Schritt fällt eher dürr aus: Der Konzern sei auf Kurs, der Zeitpunkt für einen Macht-

wechsel günstig. Auch der Aufsichtsrat versuchte den Eindruck zu erwecken, dass es sich um einen ganz normalen Vorgang handelt. Doch gibt es eine Reihe von Ungereimtheiten, die den Abgang von Deutschlands bekanntestem Industriekapitän überschatten und in

den nächsten Tagen und Wochen für einige Spekulationen über die tatsächlichen Hintergründe sorgen dürften. In der offiziellen Erklärung heisst es: «Der Aufsichtsrat und Prof. Schrepp sind sich einig, dass Ende 2005 der optimale Zeitpunkt für einen Wechsel in der Füh-

rung des Unternehmens gekommen ist. Die Beschlüsse des Aufsichtsrates wurden nach einem sorgfältigen Prozess im Vorfeld einstimmig gefasst.» Merkwürdig nur: Schrepps Vertrag war gerade einmal vor gut einem Jahr vorzeitig verlängert worden – bis 2008. (AP)



Jürgen Schrepp.

ANZEIGE

VOLKSBLATT

DIE LÄNGSTE AUFGABE DER WELT

Spielregeln

Einstieg ins Spiel monatlich möglich

- Zwischen dem 3.1.05 und dem 10.12.05 erscheint diese Anzeige in unregelmässigen Abständen.
- Rechnen Sie jeweils alle Zahlen mit den entsprechenden Operationszeichen während des gesamten Jahres zusammen.
- Immer am 12. jeden Monats können Sie das aktuelle Zwischenergebnis einsenden, Monatspreise gewinnen und sich für das Finale am 27.12.05 qualifizieren.
- Teilnahmeberechtigt sind alle, die Zutritt ins Casino Bad Ragaz haben. Mindestalter 18 Jahre.

Weitere Infos: www.volksblatt.li